

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20.

Dienstag den 15. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Ergebnis der Abgeordnetenwahl.

Nachstehendes Ergebnis der am 10. d. M. vorgenommenen Abgeordnetenwahl wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Abstimmungsbezirk.	Zahl der Wahlberechtigten.	Abgestimmt haben	Von diesen Stimmen sind gefallen auf		
			Geheimrath v. Dillenius in Stuttgart.	andere Personen.	
I. Badnang	1269	679	679	—	
II. Großaspach	386	200	182	18	
III. Großlupach	343	175	174	1	
IV. Murrhardt	1009	614	612	2	
V. Hohnweiler	584	260	256	4	
VI. Spiegelberg	329	186	180	6	
VII. Sulzbach	867	521	521	—	
VIII. Unterweißach	806	415	407	8	
—		5593	3050	3011	39

Hiernach ist Herr Geheimrath v. Dillenius in Stuttgart, Generaldirektor der Verkehrsanstalten, mit der absoluten Mehrheit von 3,011 Stimmen zum Abgeordneten des Oberamtsbezirks wieder gewählt worden.

Badnang den 11. Februar 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Den Orts-Vorstehern

werden die bei der Abgeordnetenwahl gebrauchten Wählerlisten mit dem Auftrage zugefertigt werden, solche in der Ortsregistratur sorgfältig aufzubewahren.

Badnang, den 11. Febr. 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Empfehlung eines Buchs.

Unter der Presse befindet sich und erscheint innerhalb 4-6 Wochen: **Handbuch für die württembergischen Gemeindebehörden** von G. Jeller, Director. Zweite, nach dem neuesten Stand der Gesetzgebung umgearbeitete Ausgabe, gr. 8°. Preis: Brotschirt 6 M. — Gebunden 7 M.

Seitdem vor 20 Jahren das vorstehende Werk zum erstenmal erschienen ist, haben in fast allen Zweigen der Gesetzgebung und Verwaltung so viele Aenderungen stattgefunden, daß eine neue Bearbeitung dieses Buchs dringendes Bedürfnis geworden ist um so mehr, da bei der raschen Aufeinanderfolge so vieler neuen Gesetze in den letzten Jahren selbst die erfahrensten Verwaltungsbeamten den neuen Anordnungen und Einrichtungen kaum zu folgen vermochten.

Wir zweifeln nicht, daß die von dem bewährten Verfasser vorgenommene sorgfältige Umarbeitung des Handbuchs für die Gemeindebehörden den beteiligten Kreisen um so willkommenere sein werden, da es an einem zuverlässigen, den neuesten Stand der Gesetzgebung berücksichtigenden Führer durch das Labyrinth der für die Gemeindeverwaltung wichtigsten Gesetze gänzlich fehlt. In der vorliegenden neuen Ausgabe ist die Eintheilung und Anordnung des Stoffes im wesentlichen unverändert geblieben und sind die in Folge der jetzigen Verhältnisse hinzugekommenen neuen Abschnitte an passender Stelle beigelegt worden. Das Handbuch wird also, wie die erste Ausgabe, das für die Ortsvorsteher und die übrigen Gemeindebeamten in jeder Hinsicht die wertvollste auf dem ganzen Gebiet der Gemeindeverwaltung, Rechtspflege, Polizei, Steuer- und Militärwesen, theils vollständig, theils im Auszug unter Hinweisung auf die betr. Gesetze, enthalten. Außerdem wird in einer Einleitung eine gedrängte Darstellung des Wichtigsten aus der deutschen Reichsverfassung, der württembergischen Verfassung und Verwaltung beigelegt werden.

Bestellungen werden vom Oberamt entgegengenommen. Badnang den 29. Jan. 1876

R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die verbundenen Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden: um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen

Nach ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tag-

fahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Berückichtigung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon

Offene Lehringstelle.

Für mein **Leinen- & Ausflügergeschäft** suche ich auf kommenden 1. Mai einen gut geschulten Jungen in die Lehre aufzunehmen. Denselben wird Gelegenheit geboten zur Erlernung fremder Sprachen, der doppelten Buchführung u. s. w.

Wilhelm Bäuerle in Pforzheim Näheres im Comptoir d. Bl.

Verloren.

Von Sulzbach nach Murrhardt ging am vergangenen Donnerstag eine

Wintermütze

verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben bei Schwanenwirth Wolt in Murrhardt.

Verloren.

Vorige Woche ist von Sulzbach bis Straßpfeibach eine

Cylinderschr

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben in der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Ein freundliches möblirtes Zimmer

hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.



M.-Liederkranz.

Samstag Abend bei Schweinle.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Kraft-Brust-Bonbons

zu haben bei folgenden Herren in Badnang: J. Weideter, J. Dorn am Markt, Murrhardt: C. Doderer, Ung Seeger, Großaspach: C. Fähr, Oppenweiler: E. Schäfer, Fornsbad: E. Kleuf Wittwe, Mainhardt: J. F. Wacher, Unterweißach: C. A. Strüg Wwe.

Badnang

Zwei tüchtige

Gerbergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Christian Dreuningert.

Badnang.

Eine guterhaltene

Kinderwiege

samt Bett hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 11. Febr. Das Resultat der gestern stattgefundenen Abgeordnetenwahl, welches die Wiederwahl des Herrn Geheimrath v. Dillenius beinahe einstimmig ergab und soeben bekannt wird, erregt in hiesiger Stadt allgemeine und ungetheilte Freude. Die Beteiligte ist zwar keine so zahlreiche zu nennen, im Hinblick auf die Verdienste, welche sich der Herr Präsident während seiner abgelaufenen Periode um den hiesigen Bezirk erworben hat; wenn jedoch in Berechnung gezogen wird, daß kein Gegenkandidat sich gestellt und jedem eine glänzende Wiederwahl gesichert schien, so ist das Ergebnis, daß von 5593 Wahlberechtigten bei 3,050 abgegebenen Stimmen 3,011 sich auf Herrn Geheimrath v. Dillenius vereinigt haben, gewiß ein anerkanntes und ehrenvolles zu nennen.

Murrhardt den 10. Febr. Der Badnanger Kriegerverein stattete heute per Schlitten der Stadt Murrhardt einen Besuch ab, der zu einer geselligen Unterhaltung im Saale der Post Veranlassung gab. In schönstem Einvernehmen verbrachten die Kriegervereine der beiden Nachbarstädte einige angenehme Stunden, wozu die von Badnang mitgebrachte Musik wesentlich zur Erhöhung der Geselligkeit beitrug. Wir danken unseren Badnanger Kameraden für ihren Besuch in der Hoffnung, daß derselbe das kameradschaftliche Zusammenhalten der Kriegervereine unseres Bezirks stärke und nähere.

In Waiblingen wird beabsichtigt, mit der Eröffnung der Murrthalbahn eine lokale Gewerbeausstellung zu verbinden.

In Stuttgart wurde am 8. d. M. eine Bettler- und Falschbänder verhaftet, welche, ausgerüstet mit einer reichen Auswahl von Falschfilaten, den Wohlthätigkeitsfinn der Einwohner in unerhörter Weise mißbraucht hatten. Die Gauner haben ihr sauberes Handwerk, welches ihnen jetzt auf geraume Zeit gelegt ist, ziemlich lange und mit gutem Erfolge betrieben.

Esslingen den 9. Febr. Gestern haufen hier drei israelitische Handelsleute aus Breußen und verkauften zu ungemein billigen Preisen ganze Stücke und Reste von Leinwand. Einer derselben suchte dabei eine Unterschlagung

auszuüben, wurde aber verhaftet und dem R. Oberamtsgericht übergeben. Darum Vorsicht bei Hausfeiern!

In Gmünd wurde am Lichtmessfesttag die Einweihung des neuen Schlahtschusses in feierlicher Weise vorgenommen, wobei sich die Metzgergenossenschaften von 15 Städten beteiligten. — Am letzten Sonntag überfielen einige hoffnungsvolle Jünger der Goldschmiedkunst eine junge Frau an einem Hohlweg am lichten Tag. Auf das Rufen der Frau kam ein gerades des Meas kommender Mann ihr zu Hilfe, ehe die Dämonen ihren schändlichen Zweck ausführen konnten; derselbe nahm einen davon fest, durch welchen auch die Andern ermittelt wurden.

Kirchheim den 9. Febr. Die von Sr. Majestät dem König den katholischen Kirchheims und seiner Umgebung gnädigst zur Benutzung eingeräumte Kapelle im hiesigen Schlosse ist gestern feierlich eingeweiht und sofort der erste Gottesdienst darin gehalten worden. Denselben wohnte ein Theil der königlichen und städtischen Behörden nebst der evangelischen Geistlichkeit und viele evangelischen Einwohner an. Bei dem darauf gefolgten heitern, durch Vorträge des Unterbühinger kirchlichen Gesangsvereins gewürzten Mittagsmahle galt der erste enthusiastisch aufgenommene Toast Seiner Majestät, unserem geliebten König.

Nach der Jahresrechnung der Württ. Sparkasse vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 besteht der Aktivstand in 17,237,951 fl. 35 kr., der Passivstand in 15,633,210 fl. 33 kr. der Vermögensüberschuß (inkl. 20,000 fl. Pensionsfonds) in 1,574,741 fl. 2 kr. Derselbe hat sich am 30. Juni 1874 auf 1,507,382 fl. belaufen, ist also um 67,359 fl. 2 kr. größer geworden. Das Gesamt-Guthaben der Einleger beträgt 15,663,210 fl. 33 kr.

Mit dem 1. Jan. d. J. ist die durch das Bankgesetz vom 14. März 1875 geschaffene Reichsbank in Wirksamkeit getreten und nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 16. Dec. 1875 sind die seit her von der R. Preussischen Bank und zwar sowohl die Halberwährung als die in Reichswährung angebotenen Banknoten in allen rechtlichen Beziehungen als Noten der Reichsbank zu betrachten. Unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 3. Aug. v. J. sind sämtl. Staatskassenstellen ermächtigt und angewiesen, fortan die auf Markwährung lautenden Noten der Reichsbank bei allen den Nominalbetrag der Noten erreichenden oder übersteigenden Zahlungen anzunehmen.

Der Reichstag erledigte am 8. Febr. in mehreren Schlußabstimmungen die erste bzw. zweite und dritte Lesung eine Anzahl von kleineren Gesetzesvorlagen und nahm hierauf in dritter Beratung den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Titels 8 der Gewerbeordnung an, wobei die darin vorkommenden Worte „auf Gegenseitigkeit“ überall gestrichen wurden. Schließlich wurde das Hilfsklassengesetz nach langer Debatte mit mehreren Aenderungen in dritter Lesung genehmigt. Auf der Tagesordnung der heute um 11 Uhr stattfindenden Sitzung steht nun definitiv die dritte Lesung der Strafgesetznovelle.

Der Schluß des Reichstages wird nun definitiv Donnerstag am 10. d. M. erfolgen.

Frankreich.

Paris den 8. Febr. die „Agence Havas“ meldet: Man versichert, daß eine gemeinsame Aufforderung der Mächte die Bevölkerung der Herzegowina veranlassen soll, die Waffen niederzulegen.

Die mit den Vorstudien für den Tunnelbau zwischen Frankreich und England beauftragte Kommission, die in Paris versammelt war, hat ihre Arbeiten beendet. Sie einigte sich über alle Punkte und erklärte das Unternehmen für ausführbar.

Nordamerika.

New York den 9. Febr. Eine große, gestern Abend ausgebrochene Feuerbrunst zerstörte zwei Hotels, mehrere Magazine und eine Anzahl Häuser. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt. Von der Feuerwehr sind 3 Mann todt, 5 beschädigt.

Fruchtpreise.

Badnang den 9. Febr. Kernen — M. — Pf. Dintel 7 M. 20 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 75 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 13. Februar Vormittags Predigt: Herr Deban Kallreuter. Nachmittags Predigt: Herr Gelfer Niethammer.

Gestorben

den 9. d. Mts.: Louise Mäcker, ledig, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 21. Donnerstag den 17. Februar 1876. 45. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einschickungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher und bezw. Verwaltungsaktuarien.

Dieselben werden hiemit an unverzügliche Einsendung der Gebäudebrandschadens-Umlagen und Aenderungs Ueberichten pro. 1. Jan. 1876, nebst den Feuerversicherungsbüchern und Einschätzungsprotokollen (Murrthalbote von 1875 S. 589/590) erinnert. Badnang den 16. Februar 1876.

R. Oberamt.
Drescher

R. Oberamtsgericht Badnang.

An die Landesbeamten des Bezirks.

Das eben erschienene „Handbuch für württembergische Landesbeamten“ von Amtmann Heberle in Laupheim empfiehlt sich zur Anschaffung, sofern es nicht nur eine Zusammenstellung sämtlicher über den Gegenstand erschienenen Gesetze und Verordnungen, sondern auch eine systematische, wohl verständliche Darstellung über die gesammte Geschäftstätigkeit des Landesbeamten enthält. Bestellungen darauf können bis zum 15. f. M. bei dem Kanzleigehilfen des Oberamtsgerichts gemacht werden. Der Preis ist 3 Mark. Den 15. Febr. 1876.

Oberamtsrichter
Clemens.

Oberamt Badnang.

Bewerberauf Ruf.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines **Civilconducteurs** haben sich binnen 8 Tagen bei Oberamt persönlich zu melden. Es wird vorzugsweise auf einen gebienten Soldaten reflectirt und kann nur ein Einwohner der hiesigen Stadt berücksichtigt werden. Badnang den 16. Febr. 1876.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 21. ds. M. aus dem Breitenbau, Abth. Dachsbau und Kirchbuch, zunächst der neuen Winterlauterstraße: 1 Horn mit 1,11 Fm., 3 Eichen mit 2,82 Fm., 13 Rothbuchen mit 12,86 Fm., 4 Raubbuchen mit 1,33 Fm., 67 Nm. buchene Scheiter, 211 Nm. dto. Prügel, 36 Nm. erlene Scheiter und Prügel, 1 Nm. aspene Prügel, 46 Nm. Anbruchholz, 2780 buchene, 110 erlene und 110 aspene Wellen. Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes um 9 Uhr am sog. Franzosensteig, zum Verkauf um 10 Uhr in Bernthalben. Reichenberg den 12. Febr. 1876.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weiffach.

Verkauf von Stammholz.



Am Freitag den 18. ds., 10 Uhr, kommt im Köhle in Waldenweiler zum Wiederverkauf.

Gläubigerauf Ruf. Ansprüche an die verstorbenen Johannes Duns, Schreiners Wittve von hier, sind binnen 8 Tagen schriftlich anzumelden. Den 15. Febr. 1876. R. Gerichtsnotariat. Reinmann. Vorstand: Schmüdle.

Badnang.

Gläubigerauf Ruf.

Etwaige Gläubiger der verstorbenen Gottlieb Galgenmaier's Wittve haben ihre

Forderungen binnen 8 Tagen schriftlich anzumelden. Badnang den 15. Febr. 1876. R. Gerichtsnotariat. Reinmann. Vorstand: Schmüdle.

Badnang.

Gläubigerauf Ruf.

Forderungen an die verstorbenen Louise Männer von hier sind binnen 8 Tagen schriftlich hier anzumelden. Den 15. Februar 1876. R. Gerichtsnotariat. Reinmann. Vorstand: Schmüdle.

Unterweiffach,
Gerichtsbezirks Badnang

Bekanntmachung.

Das in Nr. 18 und 19 dieses Blattes zum Verkaufe ausgeschriebene, in dem Nachlasse der Gutsbesitzer Küblers Wittve von Eichenweilerhof vorhandene **Stroh** wird nicht verkauft. Den 14. Febr. 1876. R. Amtsnotariat. Gall.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Grundstücks.

Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Febr. 1876 wird dem Maurer Georg Heller von hier auf dem Wege der Gültvollstreckung am **Samstag den 11. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: 17 R Land am Roppenberg, bei seinem eigenen Wohnhaus, Gerichtlicher Anschlag 40 R. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Febr. 1876. Rathschreiberei: Krauth.

Amliche Nachrichten.

Das Regierungsblatt vom 11. Febr. enthält eine Verfügung des Justizministeriums, betr. die Aufhebung der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher in Hall und neue Bestimmungen über die Vollziehung von Strafen in dem Jellengefängnis zu Heilbronn.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Vom Lande. Das Ergebnis der Abgeordnetenwahl und die an Einstimmigkeit grenzende Wiedererwählung unseres bisherigen Abgeordneten hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen, obgleich man erwartete, daß noch zahlreiche abgestimmt werde. Am säumigsten haben sich die Wähler von Grab, Raubach, Seehelberg und Althütte gezeigt und auch Badnang hat von 966 Wahlberechtigten bloß 496 zur Abstimmung gebracht. In den Abstimmungsbezirken Badnang und Sulzbach, wo von 530 Wählern 370 abstimmten, gieng auch nicht eine Stimme für Herrn v. Dillenius verloren, und wir dürfen behaupten, daß auch die zurückgebliebenen Wähler die gleiche Gesinnung theilten. Freuen wir uns deßhalb, daß diese Wahl die Einigkeit im Bezirk Badnang und die Anhänglichkeit des Bezirks an seinen Abgeordneten wiederholt glänzend bewiesen hat.

□ Dppenweiler. Die nach allen Richtungen hin so vielfach benützte Schneebahn hat auch bei der letzten Donnerstags tagtäglichen Abgeordnetenwahl gute Dienste geleistet. Manche Wähler von hier hat neben den Gefühlen der Dankbarkeit, die wir allgemein für unsern hochverehrten Herrn Abgeordneten hegen, auch noch die Aussicht auf eine wohlfeile Schlittenfahrt nach Sulzbach getrieben. Auf Holz- und andern Schlitten wohlverpackt fuhrn gegen 70 Mann ohne Kampf und Streit, fröhlich singend, die flatternde Fahne voran und den Namen „von Dillenius“ in Herz und Hand der Wahlurne zu.

+ Murrhardt den 11. Febr. Vorträge des Herrn Präceptors Gräter. Fortsetzung. Der Redner verteidigte sich über die Schreibmaterialien der verwichenen Zeiten, als da sind Steindentmale, Erz, Ton, Eisenteintafeln, Thierhäute, Papyrus, auf den mit dem calamus (Schilfrohrfeder) und atramentum (Schreibblei) geschrieben wurde, Pergament, Wachstafeln mit dem stilus (Schreibgriffel). Eine Papyrusrolle, Wachstafeln, ein calamus und ein stilus lagen zur Ansicht vor. Um der eingetretenen Papiernoth abzuhelfen, wurde im 9ten und 10 Jahrhundert Baumwollpapier verfertigt, und im Norden führte der Mangel an Baumwolle zur Verwendung der Leinwand. Hernach fuhr der Redner in der Weiterentwicklung der Buchstabenchrift fort und stellte uns die verschiedenen Schreibarten der Römer, Kapital, Unzial, Minuskel und Kursive vor Augen. Diesem folgte eine anziehende Schilderung des Zufalls der Schreibschrift, bestehend in Verzerrungen der römischen Schrift zu verschiedenen Nationalhandschriften, während in englischen Klöstern noch die einfach römische, in Constantinopel die griechische und in Spanien durch die Araber weitere aus Indien stammende Zahlenschrift erhalten blieb, welche letztere dann am Ende des 10ten Jahrhunderts durch den Gelehrten Gerard, Lehrer Otto's III. nachmaligen Papst Sylvester II. zu uns kam. Die Entstehung unserer Fraktur (zu deutsch Bruchschrift) führte

der Redner auf mönchliche Langweile zurück, die es für gut fand die schönen und einfachen runden Formen in geschmacklosere und unständlichere eckige zu verwandeln.

* Auf dem Rathhof bei Künzelsau hatte das dort schwunghaft betriebene Schnapsbrennen ein schweres Unglück im Gefolge. Ein dortiger Gutsbesitzer, welcher seinen Brennapparat in einem Gefaße unmittelbar neben seinem Viehstall hat, brannte neulich Tag und Nacht fort und als seine Leute des Morgens in den Stall kamen, fanden sie neun Stücke Rindvieh und eine Ziege erstickt am Boden liegen. Die während des Brennens sich entwickelnden Gase, wahrscheinlich noch die durch die Gährung erzeugte Kohlenensäure war durch einige Oeffnungen in den nach außen dicht verschlossenen Stall gedrungen und hatte bei sämtlichen Thieren den Erstickungstod herbeigeführt.

* Die Strafkammer in Reutlingen verurtheilte den Burschen aus Lindingen, der seinen Kameraden in der Neujahrsnacht, während derselbe aus dem Wirthshausfenster sah u. von der Straße aus erschloß, wegen sabrlässiger Tödtung zu 6 Monaten Kreisgefängnis und zu den Kosten. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß er seinen Kameraden nur schrecken wollte.

* In Lettnang sitzen nicht weniger als 8 junge Bursche wegen Schlägereien hinter Schloß und Riegel. Die meisten Raufereien kamen dort bei Hochzeiten vor, wo Abends stets Tanzunterhaltung mit verbunden sei.

Berlin den 10. Febr., Reichstagschluß. Der Reichstag hat in seiner Abend-sitzung die Strafgesetznovelle in der Schlusabstimmung mit großer Majorität genehmigt. Dagegen stimmten nur Fortschritt, Centrum und die Sozialdemokraten. Vizepräsident Gänel gab die gewöhnliche Geschäftsübersicht. Fürst Bismarck dankte dem Reichstag für die Dienste, welche der Reichstag für die Nation geleistet habe, und verlas eine kaiserliche Botschaft, welche die Session schließt. Die Versammlung gieng auseinander, nachdem sie ein dreimaliges enthusiastisches Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte.

Berlin, 13. Febr. In dem gestern unter dem Vorsitz Bismarck's stattgehabten Minister-rath wurde über das Bahnanlaufprojekt verhandelt. — Der Plan zur Ausarbeitung eines Reichs-Eisenbahngesetzes wurde vorläufig aufgegeben, da man bei Erfolg infolge der beabsichtigten Aenderung des Eisenbahnwesens abwarten will.

* Graf Arnim, welcher zur Zeit in Florenz, wohin er sich, um seiner Verhaftung zu entgehen, hingeflüchtet, hat an den Kaiser ein Gesuch gerichtet, ihm einen Geleitbrief für seine Reise nach Berlin zu geben, um seinen schwer erkrankten Sohn besuchen zu können.

* Der preussische evangelische Ober-Kirchenrath veröffentlicht eine statistische Tabelle über die Anzahl der im Sommer 1875 und im gegenwärtigen Wintersemester bei den deutschen Universitäten immatriculirten Studierenden der evangelischen Theologie, welcher folgende Bemerkungen angehängt sind: Nach der vorjährigen Nachweisung belief sich die Gesamt-frequenz der evangelisch-theologischen Fakultäten in Deutschland im Wintersemester 1874/75 auf 1641; im Sommersemester 1875 betrug sie 1637, gegenwärtig 1565. Hiernach hat sich die seit dem Jahr 1862 in der Anzahl der Theologiestudirenden eingetretene rückgängige Bewegung noch fortgesetzt, aber in geringerem Grade.

Frankreich.

* Ueber das Grubnunglück in Saint-Etienne bringen französische Blätter folgende Details: Bis jetzt sind 150 tödtlich verbrannte und entstellte Leichname und 42 erstickte Pferde hervorgezogen worden; im Ganzen aber dürften mehr als 200 Arbeiter das Opfer gewesen sein. Die Ingenieure und Knappen arbeiten unablässig, doch stoßen sie auf die größten Schwierigkeiten; es dürfte mindestens vierzehn Tage dauern, um die Gruben zu räumen. Die Leichen wurden in verlockten Gruppen vorgefunden; an einigen Stellen gab es förmliche Leichenklumpen, die gewaltig zu trennen waren. Hochgewachsene Männer waren durch das Feuer zur Kindesgröße zusammengeschrumpft; ihre hautlosen Gesichter waren mit einer dichten Kohlentruße überzogen. Schon im Jahr 1871 kam in den nämlichen Gruben ein Brand vor, der 97 Arbeitern das Leben kostete.

* Bei dem Begräbnis der in der Kohlen-grube von St. Etienne Verunglückten ereignete sich ein äußerst anstößiger Vorfall. Die 75 Särge waren im Hofe des Hospitals aufgestellt und mit Ausnahme von 10 mit schwarzen Tüchern bedeckt, um sie gegen den Schnee zu beschützen. Die unbedeckten 10 Särge bargen Protestanten: diesen hatte die Hospitalverwaltung das schwarze Tuch verweigert. Erst nach kräftigem Einschreiten des protestantischen Geistlichen und als die Leibtragenen schon anfingen, sich in die Sache zu mischen, wurde auch den Särgen, welche Protestanten umschlossen, das schwarze Tuch bewilligt.

Türkei.

* In den letzten vier Monaten ist von türkischer Seite dreimal der Versuch gemacht worden, Verhandlungen mit dem Fürsten Nikita anzuknüpfen, um dem Aufstande in der Herzogovina die Unterstützung Montenegros zu entziehen. Zuletzt wurde der in ottomanischen Diensten stehende Schweizer Redet Genadi nach Cetinje gesandt. Er kam mit sehr positiven Anerbietungen, welche sich thatsächlich auf die eventuelle Abtretung einiger angrenzender Landstriche, darunter auch die Suttorina, erstreckten. Aber auch dieser Versuch ist gänzlich erfolglos geblieben.

Fruchtpreise.

Winnenden den 10. Februar. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 3 Pf. Haber 7 M. 46 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen 6 M. 40 Pf. Linfen 6 M. 40 Pf. Welschhorn 3 M. — Pf.

Goldkurs vom 12. Februar.

	Markt	Pf.
Doppelte Pistolen	16	50
Pistolen	16	40
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	55—60
20 Frankenstücke	16	21—25
Englische Sovereigns	20	36—41
Russische Imperiales	16	64—69
Dollars in Gold	4	16—19

Gottesdienst der Parochie Badnang

am Dienstag den 15. Februar. Vormittags 9 Uhr Verkünde: Herr Helfer Niehamer.

Gestorben

den 9. d. Mts.: Johann Friedrich Oertt, Schuhmacher, ledig, 74 Jahre alt, an Altersschwäche.